

Kommunale Gesamtkonzepte kultureller Bildung für Kinder- und Jugendliche **Wettbewerbsbeitrag der Stadt Oberhausen**

- I. Mit dem Gesamtkonzept „**Kultur ist Chance**“ hat die Stadt Oberhausen den hohen Stellenwert kultureller Bildung von Kindern und Jugendlichen ausführlich dargestellt. Die Fortschreibung des Konzeptes hat neue Schwerpunkte aufgezeigt und aktuelle Projekte aufgenommen.
Die erneute Bewerbung der Stadt Oberhausen zeigt die Fortentwicklung beispielhaft auf und definiert neue Aufgaben.

Kultur und Schule

KulturSchule

Zwischenzeitlich sind 10 Schulen mit dem Gütesiegel der KulturSchule ausgezeichnet worden. Im Einzelnen sind dies 4 Grundschulen, 1 Hauptschule, 1 Förderschule, 3 Gesamtschulen und ein Gymnasium.

Kulturbeauftragte

Jede Schule in Oberhausen hat mindestens eine/n Kulturbeauftragte/n. Die Kulturbeauftragten sind erste Ansprechpartner für kulturelle Belange und kümmern sich in der Schule um die Informationen und Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an Kulturveranstaltungen.

Vernetzung der Bildungsbereiche

Erstmals ist ein **Kinder- und Jugendkulturtag unter dem Titel schools@culture** geplant. schools@culture ist ein Aktionstag, um das Gesamtkonzept kultureller Bildung der Stadt Oberhausen darin zu unterstützen, die Bildungsbereiche zu verzahnen und verlässliche kulturelle Bildungsgelegenheiten für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Teilnehmen können Oberhausener Schulen und Kulturinstitutionen. Die einzelnen Schulen bieten einen Workshop an, der von LehrerInnen und Künstlern, mit denen die Schule zusammen arbeitet, geleitet wird. Schülerinnen und Schüler dieser Schule sind fester Teil des Workshops, sie kommen mit den Schülerinnen und Schülern einer anderen Schule in Kontakt, die sich für diesen Workshop anmelden und erarbeiten gemeinsam etwas Künstlerisches. Die Kulturinstitutionen machen ebenfalls Workshopangebote. Zum Abschluss wird es eine Präsentation Arbeitsergebnisse im Rahmen einer „schools@culture“ Revue geben.

Jeki/JeKits

Die Stadt Oberhausen hat Folgeangebote entwickelt, die sich an Kinder richten, die dem Jeki- und später JeKits-Alter entwachsen sind. Wohnortnah können Kinder weiterhin die Angebote der städtischen Musikschule nutzen und in der Grundschulzeit Instrumente kostenfrei ausleihen.

Kultureinrichtungen der Stadt und stadtnaher Institutionen

Die Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen in der Stadt funktioniert sehr gut. Die Möglichkeiten, durch verschiedene Landesprogramme finanziert, werden intensiv genutzt und weiter entwickelt. Einige der Projekte werden nachfolgend näher beschrieben.

Kultur und Partner der kulturellen Bildung

Eine breit aufgestellte und stadtweit verzahnte Kulturlandschaft ist nur mit den zahlreichen Partnern möglich, die sich ebenso für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen engagieren.

Auch hier werden die Beziehungen und Netzwerke gepflegt und ausgebaut.

Im Bereich FILM hat sich ein neues Format „Kino an besonderen Orten für Kinder“ am Beispiel der NRW FilmSchauplätze für Erwachsene entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Lichtburg Filmpalast entwickelt das Kulturbüro ein Gesamtprogramm mit Filmen an passenden Orten und einem Kultur- und Kreativprogramm, welches ebenfalls ins Konzept integriert ist.

II. Neue Aufgabe:

Kulturelle Arbeit mit und für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Oberhausen

Die Kulturverantwortlichen in Oberhausen engagieren sich seit Jahren für uneingeschränkte Zugänge zu Bildungs- und Kulturangeboten für alle Bevölkerungskreise. Durch die umfangreiche Nutzung von Landes- und Bundesförderprogrammen wurden über die Städtische Infrastruktur hinaus insbesondere Kinder und Jugendliche mit innovativen Veranstaltungs- und Projektformaten erreicht. In der jüngeren Vergangenheit lag der Schwerpunkt hierbei insbesondere auf interkulturellen Angeboten und hierbei im Besonderen auf Angebote für Geflüchtete.

2016 wurden alle Satzungen und Benutzungsordnungen der Städtischen Kulturinstitute so angepasst, dass der Zugang für Geflüchtete durch kostenfreie oder besonders vergünstigte Angebote erleichtert werden konnte. So konnten auch die unverzichtbaren Übergänge von der Projektteilnahme zur Nutzung der Regelangebote gestiftet werden.

Dies wurde ermöglicht durch das intensive Miteinander der Städtischen Institutionen mit der freien Szene, ein seit Jahren bestehendes, fruchtbares Netzwerk.

Dieses Netzwerk ist offen und wächst stetig. Insbesondere durch die gemeinsame Beteiligung an verschiedenen Landes- und Bundesförderprogrammen erweitert sich die Zusammenarbeit auf viele denkbare Projekt- und Kooperationspartner.

In zwei Konferenzen unter dem Titel „Kultur mit Geflüchteten“ mit Bezug zum Thema Kinder- und Jugendkultur im März und Juni 2016 wurden Schwerpunkte erarbeitet, die für die Planung der aktuellen Projekte relevant sind.

Die internationale Jugendbegegnung MULTI ist für Geflüchtete geöffnet worden.

Die folgende Darstellung widmet sich beispielhaften Einblicken in die „Junge Interkultur“ in Oberhausen.

Die LUDWIG CHARTS in der LUDWIGGALERIE

Mit jeder neuen Ausstellung in der LUDWIGGALERIE beginnt auch eine der insgesamt 12 Staffeln der LUDWIG CHARTS.

Das Konzept: Kinder und Jugendliche melden sich freiwillig als Peer-Teamer, sie erkunden die



LUDWIGGALERIE und befassen sich intensiv mit der jeweiligen Ausstellung. Sie entscheiden individuell, was ihnen besonders gefällt, in der Gruppe einigen sie sich dann auf eine Auswahl von zehn Werken, die TOP 10. In der Vorbereitungsphase erhalten die Peer-Teamer außerdem Coachings, die sie auf die anschließende Präsentation der TOP 10 vor Freunden und Verwandten, Mitschülern und Museumsbesuchern vorbereiten sollen. Das Projekt, das der Deutsche Museumsbund im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchführt, wird bis Ende 2017 gefördert.

Comicpreis der LUDWIGGALERIE

Die LUDWIGGALERIE veranstaltet mit dem Comicpreis seit 2009 regelmäßig im Rahmen ihrer Comic-Ausstellungen einen Zeichenwettbewerb für Kinder und Jugendliche.

Zur Ausstellung „Ruthe · Sauer · Flix – DAS IST DOCH KEINE KUNST
Comics und Cartoons zwischen Shit happens, NICHTLUSTIG und Schönen Töchtern“
November 2015



Zur Ausstellung „Entenhausen >>> Oberhausen – Donald, Mickey and friends gezeichnet in der Disney Factory von Carl Barks, Floyd Gottfredson und Al Taliaferro sowie Jan Gulbransson, Don Rosa und Ulrich Schröder“
November 2016

Zur Ausstellung „Mordillo – The Very Optimistic Pessimist“
November 2017

Ausstellung: SPACE WIDE OPEN 2
Welcome to the ARTS: Dialog, Portrait, Ausstellung September 2017

In dieser partizipativen Ausstellung stellen sich neun ganz junge Flüchtlinge, Grundschul Kinder aus den internationalen Vorbereitungsklassen der Concordiaschule, vor. Die teilnehmenden geflüchteten Kinder stammen aus Syrien, dem Irak sowie dem Kosovo und sind mit ihren Familien nach Oberhausen gekommen. In der Ausstellung sind ihre Portraits durch Fotograf Axel J. Scherer und selbst gestaltete Sprech- und Denkblasen zu sehen. Die Kinder haben darin gezeichnet, gemalt und geschrieben, wie sie heißen, was sie besonders mögen und was sie sich wünschen. In den darauffolgenden Wochen haben Schülerinnen und Schüler der Falkensteinschule sowie der Städtischen Malschule weitere Comicblasen ausgefüllt. Auch Museumsbesucher aller Altersgruppen konnten seit Beginn des Projekts am 15. September 2016 mitmachen und haben die Ausstellung durch persönliche Comic-Dialoge erweitert. Gefördert wird das Konzept vom NRW Kultursekretariat Wuppertal.

Leseräuber in der Stadtbibliothek Oberhausen

Da sich die Stadtbibliothek nicht nur als Ort der Bücher, sondern vor allem als Ort der Begegnung und der kulturellen Erlebnisse sieht, finden auch hier zahlreiche, überwiegend kostenfreie, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche statt.



So findet in der Kinderbibliothek der Zentralbibliothek seit 2012 regelmäßig einmal pro Monat ein offenes, 2-sprachiges Vorlesen unter dem Motto „**Leseräuber**: 2-sprachiges Vorlesen und mehr“ mit anschließender Bastelaktion statt.

Das Vorlesen übernehmen dabei Lesepatinnen - überwiegend mit Migrationsgeschichte – die neben Deutsch noch weitere Sprachen beherrschen. Da sie auch Werbung in ihrem Bekannten- und Kulturkreis machen, locken diese Aktionen auch zahlreiche Kinder an, die ohne diesen Anlass nie in die Bibliothek gegangen wären.

Vorgelesen wurde bisher in folgenden Sprachen: Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Yesidisch.

Vergleichbares findet seit 2009 unter dem Titel „Olepi“ in der Stadtteilbibliothek Osterfeld (ebenfalls 1x/Monat) statt.

Mehrsprachige Medienangebote und Kooperationen mit Organisationen, die besonders für Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, runden das Angebot ab.

Theater Oberhausen

Die theater:faktorei des Theater Oberhausen bietet Projekte und Werkräume für alle, die Theater nicht nur als ZuschauerIn erleben möchten. Dabei wird Theater als ein Ort verstanden, an dem sich unterschiedliche Künste treffen. So gibt es nicht nur Theater-Spiel-Gruppen und Inszenierungsprojekte, sondern auch einen Clownsworkshop, ein offenes Familienatelier, einen Street-Dance-Kurs, ein Hörspielprojekt oder einen Werkraum zur Kunst im öffentlichen Raum. Die theater:faktorei möchte allen einen kostenfreien Zugang zu kultureller Bildung ermöglichen und denkt dabei insbesondere an Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Geflüchtete, für die beispielsweise in einigen Projekten und Werkräumen extra Plätze freigehalten werden.

Kooperationsprojekte

Das Theater Oberhausen und die Flüchtlingshilfe des Deutschen Roten Kreuzes haben gemeinsam mit dem Kulturbüro der Stadt Oberhausen im Rahmen des NRW Kulturrucksacks ein Theaterstück mit Kindern unterschiedlicher Herkunft auf die Bühne gebracht. Was zunächst wie ein Experiment erschien, entwickelte sich zu einem



hervorragenden Projekt.

Unter dem Titel „**1, 2 oder 3 – du musst dich entscheiden**“ haben die Kinder ein Theaterstück erarbeitet. Die Gruppen wurden von Theaterpädagogen und –beim DRK- zusätzlich durch Betreuer begleitet und haben sich eigene Szenen zum Thema ausgedacht und zu einem Gesamtwerk gebracht.

Entscheidungen zu den Fragen welcher Sport, welches Handy, welche Zukunftsträume, welches Essen etc. für den einzelnen wichtig sind wurden sehr eindrucksvoll und humorvoll präsentiert. Sprachbarrieren wurden abgebaut – ein wunderbares Miteinander ist entstanden.

Höhepunkt war natürlich die gemeinsame Aufführung im Malersaal des Theaters vor Eltern und Angehörigen aller Kinder.

Freiheit leuchtet!

Im Rahmen des Projektes Freiheit Leuchtet! schöpften 100 Kinder und Jugendliche unterschiedlicher kultureller Herkunft (deutsche Kinder, Kinder mit Flucht- oder mit Migrationshintergrund) gemeinsam unter Anleitung der Objektkünstlerin Simone Kamm eine großformatige Lichtskulptur als Symbol für Frieden und Freiheit aus selbst hergestelltem Pflanzenpapier. Das Kunstwerk wurde am 23. 08.2017 im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde im Oberhausener Rathaus enthüllt. Es schwebt nun im Treppenauge des Rathauses, vor dem Ratssaal. Es soll die gemeinsam gestaltete Zukunft deutscher, geflüchteter und migrierter Kinder beleuchten und als öffentlich sichtbares Symbol für ein friedliches Miteinander die politische Arbeit im Rathaus, und gerne auch nachfolgend im Landtag oder Bundestag beflügeln und beseelen.



Vier Oberhausener Jugendhilfeorganisationen das Gerhard-Tersteegen-Institut, das Deutsche Rote Kreuz, der Caritasverband, die Evangelische Jugendhilfe und das Kulturbüro Oberhausen haben sich mit der Künstlerin zu einem Bündnis für Bildung zusammen gefunden und das Projekt ermöglicht.

Musik und Sprache/Musik als Sprache im „Place2Be“

Gemeinsam mit der VHS, Bereich „Deutsch als Zweitsprache“, hat die Städtische Musikschule Oberhausen eine vierteilige Workshop-Reihe als eine Kombination aus Musizieren und Sprachvermittlung in den Osterferien 2017 für junge Flüchtlinge und bereits länger in Oberhausen wohnende Jugendliche durchgeführt. Ein umfangreiches und differenziertes Instrumentarium stand der Städtischen Musikschule insbesondere durch die diesbezüglichen Landesprojekte zur Verfügung. Das erfolgreiche Projekt

Im Team-Teaching-Verfahren arbeiteten zwei Dozenten mit eigenen Schwerpunkten: ein Musikpädagoge mit umfangreichen Qualifikationen in unterschiedlichen Instrumentalbereichen, zum anderen ein Deutschlehrer mit musikalischen Erfahrungen. Die Workshop-Inhalte wurden nicht einschränkend vordefiniert, um mögliche bereits bestehende musikalische



Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv einbinden zu können. Im Mittelpunkt standen die beiden sich gegenseitig verstärkenden Elemente Musik und Sprache.

Projektort war das neue Jugendzentrum „Place2Be“ mit seiner optimal erreichbaren Innenstadtlage. Das Außengelände eignete sich auch dazu, Workshop-Ergebnisse quasi als „Straßenmusik“ sichtbar und hörbar werden zu lassen. Das erfolgreiche Projekt wird ab Herbst 2017 als Regelangebot weiter geführt.

Kooperation der Städtischen Musikschule mit der Musikabteilung der Türkischen Gemeinde Oberhausen

Die Städtische Musikschule Oberhausen engagiert sich für den Aufbau projektübergreifender, stetiger Kooperationen. Ein enger Kooperationspartner ist die Türkische Gemeinde



Oberhausen, die ihren Mitgliedern umfangreiche kulturelle Angebote unterbreitet. Seit 2015 unterrichtet die Türkische Gemeinde an jedem Sonntag mit Ausnahme der Ferien in den Räumen der Städtischen Musikschule Oberhausen. Zu den Angeboten gehören Instrumentalfächer und ein Chorangebot. Die Finanzmittel zu MuzikNRW wurden für Honorare zum

Aufbau eines interkulturellen Ensembles verwendet. Mit der Türkischen Gemeinde Oberhausen wurde eine weitere Kooperation über den Förderzeitraum hinaus beschlossen.

Im Rahmen des Programms **MuzikNRW2** wurde im April 2016 ein Workshop durchgeführt, der sich intensiv orientalischer Instrumentalspieltechniken widmete. Im Dezember 2016 fand ein großes Konzert mit interkulturell arbeitenden Musikschulensembles im Theater Oberhausen statt.



Die Stadt Oberhausen wird diese Netzwerkarbeit auch in Zukunft weiter vorantreiben und im Sinne der Kinder und Jugendlichen die kulturelle Bildung intensiv fördern. Eventuelle zusätzliche Finanzmittel sollen explizit für solche Projekte verwendet werden.

Stadt Oberhausen
Dezernat 1/0-6 Kulturbüro
September 2017

Anlagen:

- „Kultur ist Chance“ Gesamtkonzept kulturelle Bildung (2013)
- Fortschreibung, Wettbewerbsbeitrag 2015